

Lesben heiraten seltener

Hochzeitsmesse im Dolce erweist sich als großer Erfolg – Alles für den schönsten Tag im Leben

Bad Nauheim (ihm). Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften werden in Bad Nauheim nur durchschnittlich drei- bis fünfmal pro Jahr geschlossen, wobei es Lesben seltener zum Standesamt zieht als Schwule. Vorm Hintergrund des Coming-outs von Fußballspieler Thomas Hitzlsperger interessierte sich die WZ für das Thema, hörte sich am Wochenende auf der Hochzeitsmesse um. 52 Aussteller waren bei dem Ereignis mit von der Partie, boten im ehemaligen Kurhaus ein ansprechendes Angebot für Heiratswillige. Kosmetik, Reisen, Fotografie, Musik und vieles mehr rund um den schönsten Tag im Leben waren dabei, Organisatorin Carolin Pascal (Best Events, ITMS Marketing) und das Hotel Dolce zeigten sich mit der Resonanz zufrieden.

Zu den Ausstellern gehört Edgar Odenkirchen, der mehrstöckige Torten präsentiert. Auch Kuchen für gleichgeschlechtliche Paare hat der hiesige Confitiermeister: Entweder stehen zwei Miniaturmänner im Anzug oder zwei Frauen im weißen Kleid darauf. »Dass nach Herren- und Damentorten gefragt wird, kommt vielleicht einmal pro Jahr vor, meist von Männern«, schildert er. Ähnliche Erfahrungen machen die Mitarbeiter des Standesamts. Drei bis fünf gleichgeschlechtliche Paare gehen pro Jahr den Bund fürs Leben in der Bad Nauheimer Behörde ein, sagt Andreas Warmuth. Seit 2001 die gesetzlichen Voraussetzungen für Lebenspartnerschaften geschaffen worden waren, habe sie es allerdings erst einmal mit einem weiblichen Paar zu tun gehabt, ergänzt Kollegin Ingrid Opper. »Mit dem letzten Paar, beides Männer, gingen wir anschließend auf dem Aliceplatz bei »Pane e Vino« feiern. Es war eine wunderschöne Trauung, mit 50, 60 Leuten«, blickt sie zurück. Kirchlich getraut wurden in Bad Nauheim erst ein einziges Mal gleichgeschlechtliche Partner. Es waren Männer, der evangelische Pfarrer Dr. Ulrich Becke vollzog die Feierlichkeit. »Segnungsgottesdienste für gleichgeschlechtliche Paare gibt es in der evangelischen Kirche, in der katholischen nicht«, erläutert er. Der Bad Nauheimer Kirchenvorstand habe relativ früh beschlossen, die Möglichkeit zu schaffen, es gebe aber auch konservative Gemeinden in Hessen-Nassau, die das ablehnten.

Alternativen bietet Johannes Welbrink aus Büdingen, freier Theologe und Hochzeitsredner. »Ich traue Menschen, die nicht Mitglied der Kirche sind und Leute, die nicht im Gotteshaus, aber an einem anderen schönen Ort und mit Zeremonie heiraten wollen.« Gleichgeschlechtliche Trauungen zelebriert er auch, traute schon viele homosexuelle und lesbische Partner, darunter mehr Schwule. »Man sollte vorsichtig mit Pauschalaussagen sein, aber meiner Erfahrung nach haben Männer ein größeres Bedürfnis zu heiraten und es besiegelt zu haben. Frauen reicht es eher zu sagen: »Wir sind zusammen.«

Zu den Höhepunkten der Messe gehören wie immer die Brautmodenschauen, die diesmal von Angel Flowers, Salon Sterle – Die Friseure (Steinfurth), Brautgalerie Schiller



Einfach schön sind die Brautkleider, die bei den Modenschauen gezeigt werden (Bild oben). Kein Wunder, dass sich die Besucher an den vielen Ständen informieren, zum Beispiel bei Giovanpietro Bruno (rechts, Artepura Fotografie Bad Nauheim). Musik darf bei der Hochzeit nicht fehlen, wie hier präsentiert vom heimischen Ensemble Pianoplus. (Fotos: ihm)

(Nidda), Marie Bernal (Wetzlar) und dem Bad Nauheimer Herrenausstatter Hinzen auf die Beine gestellt werden. Wie sich zeigt, ist nicht mehr nur die Braut ein »Hingucker«. »Der Herr darf extravagant auftreten, ist nicht mehr nur Anhängsel«, betont Hans-Peter Hinzen. Etwas Besonderes dürfen auch die anderen Aspekte rund ums Fest sein, beispielsweise die Einladungskarten. Ansprechende Angebote macht Silke Seim (Steinfurth): Sie fertigt bezaubernde Ideen aus Papier, mal mit Stoff verziert, mal selbst geprägt. Von der Tischkarte übers Gastgeschenk bis zur Danksagung ist alles dabei.

Videofilme dreht das Lumen Art Studio aus Heusenstamm. »Wir machen Musikvideo-Clips, die fünf Minuten lang sind«, schildert Inhaber Daniel Haufmann. Von morgens bis abends ist das Team bei der Hochzeit dabei, fasst das Ereignis zusammen. »Das Video ist kurz, die Leute schauen es gerne immer wieder an und können es als QR-Code auf der Danksaugungskarte verschicken.«



Weitere Fotos von der Hochzeitsmesse finden Sie unter www.wetterauer-zeitung.de